

# „Repräsentationen des Holocaust“

Eine interdisziplinäre Vortragsreihe des Kunstgeschichtlichen Instituts und des Instituts für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum, WS 2014/2015

---

## Ole Frahm (Berlin)

### „Vervielfältigte Schreckensbilder. Zur Bildpolitik der Holocaust-Darstellung im Comic“

Donnerstag, 06. November 2014 // 18h (c.t.)

Veranstaltungsraum (Ebene 1/Raum 09) der Universitätsbibliothek Bochum

Als Horst Rosenthal 1942 ‚Mickey in Gurs‘ zeichnete, konnte er nicht ahnen, dass seine Micky Maus-Geschichte im Internierungslager (Detektiv Micky sucht mit einer großen Lupe nach der Brotration) der erste Comic werden würde, dessen Bilder die Verfolgung der Juden reflektieren würde. Knapp vierzig Jahre später, 1980, erschien das erste Kapitel von MAUS - Die Geschichte eines Überlebenden, dem zweibändigen Werk, in der Art Spiegelman das Überleben seines Vaters im Ghetto, und in den Konzentrationslagern Auschwitz und Dachau schildert. MAUS ist nicht nur einer der einflussreichsten Comics seiner Zeit, sondern er ermutigte viele andere Zeichner mit ausgesprochen unterschiedlichen Ansätzen, von der Shoah zu erzählen. These des Vortrags ist, dass die Bildserien der Comics nicht nur die Frage der Darstellbarkeit thematisieren, sondern eine Reflexion und Kritik bildlicher Erinnerung an den Holocaust bereithalten.

#### KURZBIOGRAFIE

PD Dr. Ole Frahm: Studium der Germanistik, Geschichte und Psychologie in Hamburg und Berlin. Arbeitet als Autor und Künstler. Mitgründer der Arbeitsstelle für Graphische Literatur (ArGL) an der Universität Hamburg. Veröffentlichungen: Genealogie des Holocaust. Art Spiegelmans MAUS – A Survivor's Tale, Paderborn 2006; Die Sprache des Comics Hamburg 2010. Im Erscheinen: Gespaltene Spuren. Der Holocaust im Comic nach MAUS. In: Iris Roebing-Grau (Hg.): Jenseits der Authentizität. München 2014.